

Bezugsgebühr:

Einzeljährl. 2 M. 80 Pf. durch die  
Post 2 M. 70 Pf.

Die Zeitung "Dresdner Nachrichten" erscheint täglich Morgen; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgegend, wo die Zeitung durch eigene Börsen oder Aboverkaufsstellen erhält, erhalten eine Stütze am Abendposten, die nicht auf dem Postweg befindet, so dass die Zeitung am Abend aus dem Postweg verschwindet und Morgens wieder auf dem Postweg erscheint, ohne die Zeitung zu beschädigen.

Verkaufspreis:  
Amt 1 M. 11 u. Dr. 20 Pf.

Telegramm-Schreibe:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

empfiehlt in grösster Auswahl:

Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Gründet 1856

Schandau (Sächsische Schweiz).

Dr. Beyer's Sanatorium

Villa Selita

Bauhaus f. Nervenkranken, chron. Kranken, Convalescenten, Erholungsbedürftige. Geringe Patientenzahl, engster Familienbetrieb, individuelle Behandlung, gesammelter physikalisch-disezter Heilverfahren. Nutzen d. d. Prospekte.

Arthur Sachse & Co.

Spezialgeschäft für Stahl jeder Art

Dresden-A. Rosenthalstr. 26.

Comprimierte blanko

Stahlwellen für

Transmissionsan-

triebe, Gelenke

etc.

Werkzeug-Gussstahl.

Poly. engl. Stahl, Naturharter Stahl,

Spannungs- u. Marinestahl, Baffiner- u. schwedischer, Stahl-

blech u. Folien, Messer etc. Decapirte

Blattbleche, Klavierarten-Federnrahm etc. etc.

O. E.-P.  
Thüre zu!

Vollkommenster, selbst-

thätiger geräuschloser

Thürschliesser.

50.000 St. im Gebrauch.

Prospekte gratis u. frank.

Curt Helmsius,

König. Sächs. Hofbeamter,

Dresden-N.

Kurfürstliches, Erste Kostbar.

(Ansprechstelle II, Nr. 300.)

Telegr.-Adressen:  
Nachrichten, Dresden.

L. Weidig, Waisenhausstrasse No. 34.

Neuheiten garnirter Damenhüte vom einfach vornehmen bis zum hochelagtesten Genre und in jeder Preislage.

Regelmässige, persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin und Paris.

Nr. 94. Spiegel: Portugals Neutralität. Nachrichten, Landtag, Konfirmanden-Einführung, Gartenausstellungen. Rückmarsch in Chemnitz. Gerichtsverhandlungen. Sächsische Madonna. Freitag, 6. April 1900.

## Portugals Neutralität.

England hat es trotz der angeblich ungeheuerlichen Überlegenheit seiner Gewaltmittel für erforderlich gehalten, in dem Kampf zur Unterdrückung der südafrikanischen Freimaurer die Bundesgenossenschaft der portugiesischen Regierung in Anspruch zu nehmen. Mit großer Empörung, sogar unter Anrufung Gottes, als ob es sich bei der Unterstützung der britischen Räuberpolitik darum handle, den Willen der Vorstellung zu vollstreken, hat in der Abgeordnetenkammer der portugiesischen Ministerpräsident den gegen die Buren gerichteten Alt offenen Neutralitätsbruch mit der Befreiung verklungen, das auf Englands Nachsuchen die Verbündung von britischen Soldaten und Kreuzmotoren mit der Eisenbahn auf portugiesischem Gebiete zwischen Beira und Umtali bereitwillig zugestanden worden sei. Das staatsmännische Brachteispiel portugiesischen Nationalstolzes glaubte ausdrücklich verbürgt zu machen, daß er sich nicht überreden könne, ohne in rechterlicher Weise zu erklären, daß die großbritannische Regierung mit Portugal Beziehungen unterhalte, deren Herzlichkeit und Zentralität nicht übertrifft werden könnten.

Hatte es vor mehr über zehn Jahren in Portugal ein regierender Staatsmann riskiert, sich öffentlich mit dem Vorworte stiftlicher Überzeugung zum Volkreich eines solchen anglophilen Servitiums zu machen, ein Sturm der allgemeinen Entrüstung hätte ihn und die gesamme Regierung von der Bühne beseitigt. Damals war Portugal das Objekt des britischen Bergewaltigungsgesetzes, dessen Verhängung im lusitanischen Königreich eine starke nationale Erregung zur Folge hatte, doch es konig. Karl im Interesse seiner Krone und Dynastie für gut befand, in einem direkten Schreiben an die Königin Victoria die Annahme des ihm verlebten Hosenbandsvertrags zuzustimmen und den aufständischen Demonstranten seine Sympathie auszusprechen. Auswärts, wohl infolge der weiter fortgeschrittenen Verhängung der wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit Portugals von England, lebten den Portugiesen die ehemalige Selbständigkeit in der Wahrung der nationalen Ehre und Würde verloren gegangen zu sein. Es wird zwar nirgends berichtet, welchen Eindruck die Ankündigung, daß die portugiesische Kolonie Angombia englischen Truppen als Durchgangsgebiete dienen soll, auf das Volksverteiler in Lissabon gemacht hat, aber die Art, wie der Ministerpräsident den Neutralitätsbruch zu Gunsten Englands proklamiert hat, ohne heftige Angriffe zu bejubeln, läßt vermuten, daß die Annahme nicht unberechtigt ist, die Erinnerung an den brutalen Friedensschluß, mit weichem Portugal vor einem Jahrzehnt in dem damaligen südafrikanischen Volontätsamt mit Großbritannien von den Engländern behandelt worden ist, sei im Falle stark erblüht. Jämmerlich müßte man sich wundern, wenn in Portugal der in einer ruhenden Vergangenheit vorzüglich nationale Unabhängigkeitsschöpfer bereits völlig außer Stande wäre, auf die ehemalige Verteilnahme gegen die südafrikanischen Freiheitskämpfer irgendwie noch zu reagieren; bisher konnte man glauben, das portugiesische Volk thieß in jener überzeugenden Weise mit ganz Europa die warmen Sympathien für die Buren.

Der portugiesische Außenminister hat den Wuth gefunden, die Verleugnung der Neutralität zu beitreten und sogar von der korrekten Erfüllung der Neutralitätspflichten zu trennen. Wie portugiesische Staatsleute Blüthen zu erhalten pflegen, ist so hinlänglich aus der Behandlung zu erkennen, die Portugal seinen Staatsgläubigern angeboten lässt. Was ihm die Deutschen befreit, so scheint der Lissaboner Ministerpräsident ein würdiger Genosse Josep Camberlain zu sein. Außerhalb Englands ist wohl Niemand einen Augenblick im Zweifel, daß die Gestaltung eines Durchgangsvertrages der Engländer zu dem Zweck, den Buren in den Süden zu führen, eine geradezu flagante Neutralitätsverstüppung bedeutet. Es heißt, England habe sich bei seinem Erischen um Gewährung der Transvaalbefreiung durch portugiesisches Gebiet auf den mit Portugal abgeschlossenen Vertrag aus dem Jahre 1891 berufen, der die südafrikanische Freiheitsverhältnisse zwischen beiden Staaten feststellt. Dieser Vertrag enthält eine geheime Bestimmung, die den Engländern die Durchfahrtserlaubnis gewährt. Es ist ganz selbsterklärend, daß England von dieser Konzession nur Gebrauch machen darf, wenn es sich darum handelt, Aufstände der Einwohner in den eigenen, unbeliebten Besitzungen, im Falle der Rhodesia und Matabona, das keinen Zugang zum Meer hat, zu unterdrücken. Gegenwärtig führt England mit den Burenrepubliken Krieg; diese sind selbstständige Staaten, denen gegenüber Portugal unter allen Umständen die Würde der wirklichen Neutralität zu wahren hat, wenn es sich nicht zum Friedensschluß Großbritannien machen will. Das dieses über die Durchgangsverteilung gegen die Buren vertheidigen will, liegt auf der Hand. Es wird berichtet, ein 200 Mann starkes englisches Corps unter dem Befehl des Obersten Portington werde in Beira landen und mittels Eisenbahn an die Grenze von Rhodesia gebracht werden, um zum Entzölle von Mafeking zu dienen und zu weiteren Operationen im Norden von Transvaal verwendet zu werden.

In Frankreich hat der portugiesische Neutralitätsbruch einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Pariser Blätter betonen, daß die Mächte das Recht hätten, von Portugal Neuherrschaft zu fordern; einzelne verlangen, die französische Regierung sollte unverzüglich die Initiative zu einer energischen diplomatischen Aktion ergreifen. Von französischer Seite wird die Gelegenheit in bestehenden Unterstellungen gegen die augenwärtige Politik Deutschlands benutzt. In dem geliehenen englisch-deutschen Kolonialkonsens, wird gezeigt, wie eine Niederdrückigkeitspolitik vorhanden ist, wenn Deutschland so klein beigibt und den Engländern aus Portugau vornehmlich Entzölungen nicht entgegenzusetzen wage. Wenn Deutschland, das sich selbst die heutige Gelegenheit verschafft, seine Stellung im Rathe der Nationen in unvergleichlicher Weise zu heben, in Unabhängigkeit verharre, so durfte das niederfranzösisch noch August noch die Vereinigten Staaten erhalten, Englands Verleugnungen des Völkerrechts energisch entgegenzusetzen und bei der portugiesischen Regierung Vorstellungen zu erheben. Das wäre gewiß höchst wünschenswert und erbaulich, aber nachdem die Großmächte und insbesondere die aus eigenen nationalen Interessen dazu berufenen Regierungen Auslands und Frankreichs den Krieg gegen die Buren grausam haben, bleibt verhältlich wenig Hoffnung übrig, daß der Veränderungswill des alten Alton mit den hinterkotzen Portugau zu irgendeiner diplomatischen Aktion führen wird.

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 5. April.

Heute wurde ein königliches Dekret erlassen, wodurch das Decreto legge aufgehoben wird.

"London. Unterhaus. Die weitere Debatte beiderhälftlich mit der Frage, weshalb der bei Paardeberg gefangen genommene Graf Sternberg freigelassen und nicht nach St. Helena geschickt werden sei. Wyndham erklärte, er habe keine amtliche Kenntnis darüber, glaube aber, Graf Sternberg sei von der Übergabe Cronje's freigelassen worden. Die Gefangenen zahlten 200, davon seien 80 bereits nach St. Helena unterwegs, der Rest bleibe, bis weitere Vorbereitungen auf St. Helena getroffen seien würden.

"London. Die Abendblätter veröffentlichten folgendes Telegramm aus Santaréno Marques vom 3. April: Aus einer Burenquelle ist aus dem Lager von Malop o vom 1. April die Berichtung eingegangen, daß am Tage vorher ein heftiger Kampftag stattfand. Die Engländer in Mafeking machten einen Ausfall und gleichzeitig wurde von der Royalistic Blumer's in der Umgegend von Komathaboma ein Angriff auf die Buren unternommen. Beide Angreife wurden abgeschlagen und von der Kolonne Blumer's Mann gesiegt und 6 Mann getötet. Die Bündelten hatten nur geringe Verluste. Mafeking ist nach wie vor eng eingekesselt.

"London. Der Prinz und die Prinzessin verbrachten heute Abend auf dem bessigen Bahnhof ein, von dem König und der königlichen Familie empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge auf dem Wege nach dem königl. Schloss ledhaft begleitet.

"Suez. April. Der Reichsverdampfer "Rohr", mit dem Burendelegierten Jäger und Solmarans an Bord, fuhr in den Suezkanal ein.

"Bretford, 3. April. (Kalter Meldung.) In dem Komitee mit Blumer bei Komathaboma am Sonnabend nahmen die Buren 3 Männer verwundete Hauptleute gefangen, von denen 2 seither gestorben, ferner 2 Stabsoffiziere und 9 Soldaten, von denen 6 verwundet sind. — Heute früh wurden 11 englische Unterhonorables verhaftet.

"Berlin. Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten heute aus dem Lehre Bahnhofer den Prinzen und die Prinzessin Heinrich, die mit dem Prinzen Waldemar zu einem mehrstündigen Besuch hier eingetroffen sind. — Der Bundesrat stimmt heute dem Gesetzentwurf zur Ergänzung der Post-Dampfschiff-Verbindungen mit Afrika, indem dem Entwurf von Bestimmungen zur Verhinderung einer Kriminalität für das kaiserliche Meer und die kaiserliche Marine, sowie dem Geleitentwurf der militärischen Strafverfolgung im Staatsgebiet zu. — Der Oberpräsident von Bremen, Staatsminister v. Goeler, ist hier erstmals erkannt. — Die Bagdadbahn-Kommission wird am Sonnabend eine Konferenz mit der Deutschen Bank haben und Bericht über ihre Reise erläutern. — An dieser gehördigen Stelle ist noch keine Meldung von einem Protektionskampf gegen die Errichtung des Durchgangs englischer Truppen durch Beira eingetroffen. —

"Berlin. Der Burendelegat und die Bündelten entnommen und nahmen im Besuchten aus der Mitte der 80 Jahre, als der Kampf zwischen den Alten und Jungen am heiligsten war. Die Kün. Volksschule eröffnete, die sich bisher über Herrn Roeter und seinen Schülern entzweit hatten, wollten sich abhängig entstehen über Dinge, die aus ihrem eigenen Lager stammten. — Der Schluss der Verhandlung gegen Roeter wird vorwiegend am Sonnabend erfolgen.

"Berlin. Kaiser Wilhelm erhielt heute früh um 8 Uhr in der großbritannischen Botschaft, um den Botschafter seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag des Prinzen von Wales auszusprechen. — Aus Rio wird gemeldet: Der Prinz und die Prinzessin von Wales trafen kurz nach Mitternacht auf dem Bahnhof Hauptbahnhof ein und ließen die Reise nach ihrem Aufenthalt hier verlängern, um die deutsche Bahn nach dem Soden, momentan über den Prinzen Bismarck und nach Düsseldorf nach der Höhe Flöha zu erreichen. Die Bündelten und die Prinzessin haben sich nicht entschieden, ob sie die Bahn oder den Zug nehmen werden.

"Paris. Der eine Spezialzug zwischen Lübeck und Erfurt fand heute statt. Sie klagten sich aus Degen. Nach zwei Stunden nach Ephemus seinen Sohn in den Zug und gleichzeitig einige Lübecker Degen Ephemus an der rechten Seite, ohne einzuwenden. Die Bündelten verloren sich nicht. Als Lübeck den Platz verließ, brachte die angemessene Menge Hochzeit mit ihm aus und rief: Friede auf den Jeden."

"Paris. Der Ministerpräsident, der Finanzminister, der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Gouverneur von Alger berichten heute nur über die Verlängerung der algerischen Eisenbahn nach dem Soden, momentan über den Prinzen Bismarck, Algier-Lübeck und nach Düsseldorf nach der Höhe Flöha.

"Paris. In der Deputirtenkammer wurde heute ein Gesetz erkannt, das die Prinzessin verhindert, welches ein Schriftstück über die Haager Konferenz verhüttet, welches 1870 Schriftstücke vom ersten Kandidaten des Grafen Bismarck als zum Schluß der Konferenz enthalten. Eins der Schriftstücke und die Berichte der französischen Vertreter an die Regierung über die Arbeiten in den Kommunen.

"Brüssel. Repräsentantensämmer Baron Taube,stellvertretender Präsident, der Minister des Auswärtigen und der Deputirte Woeste protestieren energisch gegen das belgisch-nordafrikanische Tribunal auf den Prinzen von Wales. Der Prinz kommt davon, daß England am Aufzehrung der Unabhängigkeits-Bürgers beigetragen habe, von der Bunde (Soz.) und Prinzessin Bregenzerichlich nach der Verhinderung des Attentats an, protestieren jedoch gleichzeitig ausdrücklich gegen den schriftlichen und verhandlungsvorliegenden Krieg, der von England gegen ein kleines Volk geführt werde. Der Sozialist Guenemann rief: Doch die Buren! Die Debatte nimmt immer erregteren Charakter an. Die Bündelten den Prinzen und die Prinzessin haben mit Botschaften gegen England wegen des südafrikanischen Krieges fort. Der Prinz des Auswärtigen legt gegen die Haltung des Prinzen Verantwortung ein, der Belde weiß, die von Lübeck gegen ihn erhobene Unterstellung zu tun, daß er durch seine Worte in einer Verhandlung am Dienstag dazu bringt, was der Nordverband unternommen wurde. Woeste bemerkte dagegen, die Verantwortlichkeit werde auf Dementien lasten, welche sie an sich geladen haben. Danach erklärte der Präsident den Ausschuss für erledigt.

"Brüssel. Die Mitglieder der Gesandtschaft des Südbaltischen Republik schieden sich nach dem Attentat auf der englischen Gesandtschaft ein. Der Gesandte Dr. Vendo richtete an den Prinzen von Wales ein Glückwunsch-Telegramm.

"Brüssel. Über den Verlust der Botschaftsrechte wird noch bekannt, daß Sido, als ich mehrere Personen auf ihr Häuschen einen Tauschtag in das Geschäft erhielt, welches eine unbewohnte Wand verursachte. Zu den Aussagen des Botschafters wird bemerkt, daß er zunächst seine unerlässlichen Ideen als Botschaft antrug, ohne Südosteuropa zu erwähnen. König Leopold hatte am Begegnung des Intendanten reisenden Prinzen von Wales einige Verhandlungen beigetragen, welche von der Bunde (Soz.) und Prinzessin Bregenzerichlich gegen den schriftlichen und verhandlungsvorliegenden Krieg, der von England gegen ein kleines Volk geführt werde, protestieren.

"Brüssel. Der Prinz hat die Unterstellung über den feindlichen Verhandlungen ergeben, daß Sido mit Vorbehalt gehandelt hat. Er sei von einem Unbekannten zu der That angestiftet worden, um diesen Stich zu machen. König Leopold hatte am Begegnung des Intendanten reisenden Prinzen von Wales einige Verhandlungen beigetragen, welche von der Bunde (Soz.) und Prinzessin Bregenzerichlich gegen den schriftlichen und verhandlungsvorliegenden Krieg, der von England gegen ein kleines Volk geführt werde, protestieren.

"Brüssel. Die Bündelten und die Prinzessin haben sich nicht entschieden, ob sie die Bahn oder den Zug nehmen werden. Das Verhandlungsspiel zwischen den Bündelten und den Prinzessin ist sehr langsam. Die Bündelten und die Prinzessin haben sich nicht entschieden, ob sie die Bahn oder den Zug nehmen werden.

"Brüssel. Dem "Petit Bleu" steht ein junger vom Congo zurückgekehrter Beamter des Kongostates bezüglich der Kämpfe des Bunda-Aufstandes mit, es sei bekannt, daß ein unerkannter Beamter der Plantagen-Gesellschaft Graafsmaleiden gegen die Schwarzen begangen habe, welche ihm 10 Jahre Judithaus entzogen müssen. Nachdem der Kommandant Rothke angeordnet hatte, daß die Schwarzen abzusteigen, sofern sie die Bündelten gegen den Bunda absteigen, sofern sie die Bündelten gegen den Bunda absteigen.

"Brüssel. Dem "Petit Bleu" steht ein junger vom Congo zurückgekehrter Beamter des Kongostates bezüglich der Kämpfe des Bunda-Aufstandes mit, es sei bekannt, daß ein unerkannter Beamter der Plantagen-Gesellschaft Graafsmaleiden gegen die Schwarzen begangen habe, welche ihm 10 Jahre Judithaus entzogen müssen. Nachdem der Kommandant Rothke angeordnet hatte, daß die Schwarzen abzusteigen, sofern sie die Bündelten gegen den Bunda absteigen.

Trimper-Serie

W. Böckel

1900